

Student in Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Flaschen Fr. 4.70 bis 15.90. Auch in Tablettenform erhältlich
in Apotheken und Drogerien



Völlegefühl
nach dem Essen,
Magen- und Darmbeschwerden



Erleichterung
schenkt Zellerbalsam
mit seinen elf Heilkräutern

Zellerbalsam – Balsam für Magen und Darm

Geschenkidee: Ein Nebelspalter-Abonnement

Student in Bern

Puck muss einen Teil seines Pseudonyms lüften und seinen Hauptberuf gestehen – er ist Zahnarzt. Das klinische Studium absolvierte er während der Kriegsjahre in Bern im damals noch altmodisch-gemütlichen Institut am Kanonenweg. Pro Semester gab es nur etwa sieben Studenten, total also 35; davon waren einige wenige Damen. Eine besonders attraktive Kollegin war leider verheiratet, glücklicherweise aber unglücklich. Die Damen konnten ungehindert studieren, die jungen Herren aber waren häufig wegen Aktivdienstes abwesend. Freundlicherweise anboten sich die Studentinnen, die Vorlesungen genauestens nachzuschreiben, damit die Wehrmänner nicht ins Hintertreffen gerieten. Auch Puck war Soldat – Korporal einer Sanitätskompanie, die sich vorzugsweise in Andermatt aufhielt. Aus unerfindlichen Gründen war ihm sein Hauptmann nicht gar so gut gesinnt – er wollte ihm sein Staatsexamen-Semester verderben. Puck begab sich aber rechtzeitig auf den Dienstweg und holte sich die erforderliche Beurlaubung höheren Ortes.

Anfang Januar eilte er nach Bern, rettete sein Semester

und büffelte, wie sich's gehört. Nur mit der Pharmakologie liess er sich Zeit und baute auf Heidi Aufzeichnungen. Einen Monat vor der Prüfung holte er sich die Blätter bei ihr, um sich deren Inhalt einzuverleiben – drei Tage vor der Prüfung brachte er sie gewissenhaft zurück. Da stellte sich – o Schreck – heraus, dass Heidi noch zehn weitere Blätter in der Mappe hatte. Bleich vor Entsetzen raste Puck auf seine Mansarde und lernte drei Tage und Nächte alles auswendig – es handelte sich hauptsächlich um Brechmittel – zum Kotzen.

Und ob Sie es glauben oder nicht, darüber wurde er intensiv geprüft. Er schwatzte wie ein Velo – der Professor konnte ihn gar nicht bremsen. Dieser Dozent war ein besonders erfreulicher Mensch, der als geborener Russe mit seinem charakteristischen Akzent Sprüche fürs Leben von sich gab. So lehrte er die Tatsache, dass verschiedene Suchtarten auch verschiedene Wesensarten repräsentieren; so bietet z.B. der eine das Suchtmittel seinen Freunden und auch Unbekannten freigebig an, während der andere sich verkriecht und alles selber schluckt oder raucht. Bei Prof. Gordonoff tönnte das so: Der Kokainist ist Altruist, der Morphinist ist Egoist.

Puck

Klassisches Möbelhandwerk aus gutem Hause



Runder Auszugtisch mit elegantem Stuhl in Nussbaumholz. Kleiner bemalter Geschirrschrank und Bücherwand. – Ihr Besuch freut uns.

8002 Zürich
Bleicherweg 18
P 150m / Escherwiese
Telefon 01/201 51 10

HOTZ MÖBEL